Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.,
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 543. Morgenblatt. Donnerstag, den 19. November 1868.

Deutschland.

□ **Berlin**, 17. November. Die Wiener offiziöse Presse hat sich die Aufgabe gestellt, den Reichskanzler wegen der Rede zu verherrlichen, die derselbe im Reichsrathe bei Berathung des Wehrgesetzes gehalten hat. Diese Verherrlichung ist zugleich mit den stärksten Ausfällen und Verdächtigungen gegen Preußen ausgeschmückt. Es hat dies keinen andern Zweck, als die friedlichen Anschauungen, die in der öffentlichen Meinung jetzt das Uebergewicht erlangt haben, wieder zu erschüttern. Während die englischen Staatsmänner, Disraeli und Lord Stanley, in ihren Reden und die offiziöse französische Presse, darunter auch der „Moniteur", in ihren Auslassungen den Friedensaussichten und dem Friedensbedürfniß Ausdruck geben und die Ueberzeugung aussprechen, daß sich etwaige Differenzen jedenfalls auf dem Wege der Verständigung beseitigen lassen werden, scheint die Politik des österreichischen Reichskanzlers diese friedliche Situation nicht gebrauchen zu können. Die österreichische offiziöse Presse entstellt und verdächtigt daher die friedlichen Absichten Preußens, die in der Thronrede offen ausgesprochen worden sind, indem sie Preußen unterstellt, daß es im Hintergrunde Gedanken auf weitere Vergrößerungen nähre und sich Gebietstheile von Frankreich, Belgien und Holland, sowie ganz Süddeutschland oder doch einen Theil desselben anzueignen strebe. Daß dergleichen Insinuationen darauf berechnet sind, Aufregung in Frankreich hervorzurufen und überhaupt die europäischen Mächte gegen Preußen aufzureizen, liegt offen auf der Hand. Dabei wird von diesen Blättern behauptet, daß die Rede des Reichskanzlers im Reichsrath keine Beunruhigung erzeugen könnte. Es kann dagegen versichert werden, daß die Rede des Freiherrn v. Beust in hiesigen politischen Kreisen durchaus nicht als friedlich und wenigstens als mit der Kriegsfackel spielend aufgefaßt worden ist. Diese Auffassung tritt auch in allen bedeutenden Blättern hervor, der Theil der österreichischen Blätter nicht ausgeschlossen, der keinen offiziösen Charakter hat. Wenn sich die österreichischen Blätter bei dieser Gelegenheit auch auf die Zeit von Olmütz berufen und die Behauptung aufstellen, daß vor Olmütz der Erfolg in Oesterreichs Händen gelegen habe und daß Oesterreich nur aus Rücksichten auf den Frieden nicht weiter vorgegangen sei, so ist doch daran zu erinnern, daß damals der Krieg, wenn Rußland nicht den Ehrgeiz des Fürsten Schwarzenberg gezügelt hätte, unvermeidlich gewesen wäre. Es sollte übrigens gerade von österreichischer Seite Bedenken getragen werden, an die Zeit von Olmütz zu erinnern, wo bekanntlich diese sogenannte Friedensliebe des Fürsten Schwarzenberg die Niederwerfung Schleswig-Holsteins und die Wiederherstellung der alten deutschen Bundeszustände zu Wege gebracht hat. — Aus authentischen Nachrichten geht hervor, daß der hessische Minister v. **Dalwigk** bei seiner neulichen Anwesenheit in Rußland den Kaiser Alexander wirklich vor Preußen gewarnt hat, indem er die Behauptung vertreten hat, daß Preußen in den russischen Ostseeprovinzen Unzufriedenheit über die Maßregeln der russischen Regierung zu erwecken suche und im Hintergrunde die Absicht auf Annektirung dieser Landestheile erkennen lasse. — Der Geh. Legationsrath v. **Keudell** hat seinen Aufenthalt in Varzin noch um 8 Tage verlängert und arbeitet täglich mit dem Grafen Bismarck. Es liegt darin der Beweis, daß sich Graf Bismarck seiner amtlichen Thätigkeit wieder regelmäßig hingiebt.

Berlin, 18. November. (Zeidl. Corr.) In der General-Diskussion über den Staatshaushalts-Etat pro 1869 macht sich, wie es scheint, das Defizit ebenfalls geltend. Ein unbedingtes Defizit an neuen Gedanken auf Seite der Opposition, ein verwirrtes Hin- und Herreden über Büreaukratie und Selbstverwaltung, oberflächliche zum Ueberfluß gehörte Phrasen über die auswärtige und deutsche Politik, unfruchtbare Klagen über den Stand der Finanzen und billige Angriffe gegen die Stärke der Armee, um es kurz zu sagen: eine zweistündige Rede des Herrn Virchow, der anscheinend den preußischen Landtag dafür strafen will, daß er bei seinen Rede-Uebungen keine Zuhörer mehr findet. — Es ist ein bedenkliches Zeichen, daß Herr Virchow wieder eine zweistündige Rede halten darf und es ist nicht erwünscht, daß Herr Lasker abermals als der nationalliberale Heilkünstler des Defizits erscheint. Herr Lasker verabreicht schlechte Medizin und seine Preise sind zu hoch.

— Der Antrag des Abg. Lasker ist allerdings für einen gewöhnlichen Menschen schwer zu verstehen, denn man begreift kaum, wie eine Erhöhung der Bundes-Einnahmen mit entsprechender Verminderung der preußischen Einnahmen einem Defizit abhelfen soll. Der Hase liegt daher anderswo im Pfeffer.

— Der Bundesrath tritt bekanntlich am 30. d. Mts. zusammen und wird muthmaßlich bis gegen Weihnachten zusammenbleiben. Sein Wiederzusammentritt wird dann wahrscheinlich Ende Februar oder Anfang März erfolgen.

— Das Befinden des Grafen Bismarck ist den neuesten Nachrichten zufolge so weit in der Besserung vorgeschritten, daß man die Rückkehr desselben aller Wahrscheinlichkeit nach schon Ende dieses Monats erwarten darf.

— Nach neueren Nachrichten hat sich die Montan-Industrie in Oberschlesien in letzter Zeit entschieden gehoben. Kohlen sind sehr gesucht gewesen und der Eisen-Absatz sehr günstig, nur soll sich die Ausbeute der Gallmey in der Qualität verschlechtern.

— Im Oktober d. J. ist zu Großstrelitz ein neues katholisches Progymnasium eröffnet worden.

— Die städtischen Behörden von Posen haben, nachdem sie von dem Ministerium abschläglich beschieden, an das Haus der Abgeordneten eine Petition gesendet, mit dem Antrage: Das Haus der Abgeordneten wolle nach Prüfung der Verhältnisse des Realschulwesens in der preußischen Monarchie, dem Königlichen Ministerium gegenüber unserem Antrage: „daß die Abiturienten der Realschulen erster Ordnung den Gymnasial-Abiturienten für das Studium der Rechte und der Medizin auf den Universitäten gleichgestellt werden," Geltung verschaffen.

— Wie man hört, wird die Regierung dem Antrag Wölfels', wonach Standesungleichheiten kein Ehehinderniß sein sollen, beitreten. Man darf also hoffen, daß auch das Herrenhaus dem Zustandekommen dieses Gesetzes kein Hinderniß entgegensetzt. Aber auch mit Zustandekommen des Gesetzes sind die Fälle, welche seit Emanirung der Verfassung eingetreten und erst durch die jüngste Indikatur des Obertribunals anfechtbar geworden sind, nicht im Sinne der Verfassung entschieden, wenn dem Gesetze nicht auch rückwirkende Kraft beigelegt wird.

Altenburg, 14. November. Der Zustand des Herzogs Joseph hat sich derart verschlimmert, daß man nunmehr auch dessen Schwiegersohn, den Großfürsten Konstantin, herbeigerufen hat.

Karlsruhe, 14. November. Die „Karlsr. Ztg." schreibt: „In den nächsten Tagen werden in Berlin Verhandlungen zwischen dem Großherzogthum Baden und dem Königreich Preußen Behufs der Regelung der gegenseitigen Gerichtsbarkeitsverhältnisse beginnen, in welchen Baden durch den Großherzoglichen Gesandten, Geh. Legationsrath Frhrn. v. Türkheim und Ministerialrath Bingner, Preußen durch den Geh. Legationsrath König und Geh. Justizrath v. Schelling vertreten sein wird. Jene Verhältnisse waren bisher theils durch die Bundesbeschlüsse über gegenseitige Auslieferung von Verbrechern von den Jahren 1836 und 1854, theils durch Vereinbarungen zwischen der Großherzoglich badischen und Königlich preußischen Regierung von 1819, 1835 und 1837 über die Besorgung gerichtlicher Zustellungen und Beitreibung von Anwaltsgebühren, theils durch Verträge Badens mit einzelnen deutschen Staaten geordnet, welche jetzt Bestandtheile der preußischen Monarchie bilden. In die letztere Kategorie gehören der Jurisdiktionsvertrag mit dem Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen vom Jahre 1827, mit Nachträgen von den Jahren 1835 und 1840, und das Uebereinkommen mit Preußen mit 1864, wodurch dieser Vertrag auf das frühere hohenzollern-hechingen'sche Gebiet ausgedehnt wurde; die Vereinbarung zwischen der badischen und Kurfürstlich hessischen Regierung von 1844 über Beitreibung von Strafprozeßkosten und die Vereinbarung mit der Herzoglich nassauischen Regierung von 1853 über gegenseitige Bewilligung des Armenrechts. Aufgabe der bevorstehenden Verhandlungen ist, die Gegenstände dieser theils mehr, theils minder umfassenden Uebereinkommen in einen Vertrag zusammenzufassen, deren Inhalt dem heutigen Stande der beiderseitigen Gesetzgebung anzupassen und das ganze Gebiet der gegenseitigen Gerichtsbarkeitsverhältnisse durch einen für den ganzen Umfang der preußischen Monarchie maßgebenden Vertrag zu regeln."

Ausland.

Wien, 16. November. (W. F.-Bl.) Wir haben heute wieder den Eintritt einer der Konsequenzen des Dualismus zu melden, indem wir weiter unten das a. h. Handschreiben Sr. Maj. des Kaisers mittheilen, durch welches die Titelfrage zur Erledigung gebracht wird. — An die Stelle des „österreichischen Reiches" tritt nun das „österreichisch-ungarische Reich" — eine Folge des sich eben mit unaufhaltsamer Konsequenz weiter entwickelnden dualistischen Systems. — In Ungarn wird die jüngste Verfügung mit Befriedigung aufgenommen werden, welcher man jedoch, wie dies dort schon der Brauch ist, lauten Ausdruck zu geben unterlassen wird. Die Ungarn stellen es als eine Art Opfer hin, daß sie die Delegationen angenommen, und gerade heute, wo in Pesth beide Delegationen, in allerdings wenig gehobener Stimmung, sich versammeln, wird diese Erledigung der Titelfrage doppelt willkommen sein. Die Mitglieder der Reichsrathsdelegation haben gestern Nachmittags die Reise nach Pesth angetreten. Heute dürfte die konstituirende Sitzung stattfinden, und wahrscheinlich Herr v. Kaiserfeld das Präsidium zu übernehmen berufen werden, nachdem Graf Anton Auersperg durch Krankheit verhindert ist, sich zu den ersten Sitzungen einzufinden. Die Mitglieder der ungarischen Delegation waren für gestern zu einer Konferenz einberufen. Präsident der Delegation bleibt oder wird wieder gewählt Paul Somssich; Schriftführer der Delegation war Anton Csengery, dessen einstimmige Wahl ohne Zweifel wiederholt werden wird, und wenn er auch keine große Lust zeigen soll, dieser Last sich zu unterziehen, so glaubt man kaum, daß er dem allgemeinen drängenden Wunsche seiner Kollegen sich entziehen können wird; Paul Rajner, Obergespan Ludwig Horwarth, Pulßky und Anton Zichy werden in den Kommissionen wieder die Feder führen, wer Kerkapoly (Berichterstatter über das Kriegsbudget) ersetzen wird, ist noch ungewiß.

— Das Leichenbegängniß des 28. Opfers des Eisenbahnunglückes bei Horowitz fand in Prag vorgestern Nachmittags um 3 Uhr unter außerordentlicher Betheiligung statt. Dem mit zwei Kränzen (deren einer von in Prag lebenden ungarischen Damen gespendet war) geschmückten Leichenwagen folgten die k. k. Generalmajore Baron Prochaska und v. Schlag, mehrere Stabs- und Oberoffiziere und mehrere Tausende Civilpersonen bis zum Grabe am Militärfriedhofe.

— Von dem gräßlichen Eisenbahnunglück auf der böhmischen Westbahn wird in wenigen Tagen, was die Fahrbahn selbst betrifft, keine Spur mehr bemerkbar sein. Die Lokomotive des Lastzuges, durch welchen das Unglück herbeigeführt wurde, sowie die zertrümmerten Waggons, welche noch fortgeschafft werden konnten, sind bereits auf den Bahnhof von Horovitz gebracht worden, und werden auch die vielen Holztrümmer und Eisenbestandtheile, welche zu beiden Seiten der Unglücksstätte deponirt wurden, mit thunlichster Beschleunigung beseitigt. Der durch den Zusammenstoß erzeugte Trümmerhaufen bildete eine so feste kompakte Masse, daß nur die Art die förmlich zusammengeschweißten Eisenbestandtheile und die in einander verworrenen und verrannten Holzbestandtheile auseinander zu bringen vermochte. Trotz der Verwendung zweier Lokomotiven waren die Waggentrümmer nicht auseinanderzureißen, da die Zwischenräume durch den Inhalt der Frachtkollis, sowie durch Kohlen kompakt ausgefüllt waren. Um die Verbindung noch inniger zu gestalten, waren die festen Massen mit Petroleum und anderen Flüssigkeiten durchtränkt. Man berichtet uns, daß man am Tage des Unglücksfalles in einer der Höhlungen einen Mann mit den Händen sich bewegen sah, und daß derselbe trotz der großartigsten Anstrengungen aus seiner entsetzlichen Lage nicht zu befreien war, und unter den schrecklichsten Qualen den Geist aufgab. Als merkwürdig wird uns auch der Umstand bezeichnet, daß man bei der Versorgung der Leichen ein Paar Füße und zu diesen keinen Rumpf fand. Eine Leiche war im vollsten Sinne des Wortes zu einer Fläche zusammengedrückt, einige Leichen auch verbrüht.

Paris, 16. November. Viel Ehre, aber kein gutes Zeichen für die spanische Revolution ist die außerordentliche Zufriedenheit, womit die „France" dieselbe jetzt behandelt; sie spricht ihre Bewunderung über die Mäßigung dieser Leute aus vollster Brust aus, ja, sie empfiehlt diese versöhnliche Demokratie, welche das höchste Lob der öffentlichen Meinung in Europa bediene, den französischen Demokraten als Muster. Die „Liberté," welche einen Korrespondenten nach Madrid schickte, beginnt heute so: „Nicht ohne Besorgniß und Schmerz blicken wir auf die iberische Halbinsel; unsere Briefe und Depeschen lauten nicht tröstlich, doch wir wollen uns nicht zum Echo der Unglücksgerüchte machen, die uns vorliegen."

— Der Marschall Mac Mahon ist gestern in Marseille angekommen; man erwartet ihn heute in Paris.

— Der „Gaulois" theilt mit, daß morgen eine Broschüre von Lermina erscheinen wird mit dem Titel: „Alphonse Baudin, Abgeordneter des Volkes, gestorben am 3. Dez. 1851."

— Die Regierung will sämmtliche Blätter, die eine Liste für Baudin veröffentlichen, mit Beschlag belegen, wie gestern Abend den „Temps." Das hindert das „Journal de Paris" nicht, heute anzukündigen, daß es Morgen eine letzte Liste für das Baudin-Denkmal veröffentlichen will; es bittet aber zugleich seine Abonnenten, für Morgen nicht auf ihr Journal zu zählen. Auch sonst sind die Behörden in Kenntniß gesetzt worden, daß sie nichts dulden dürfen, „was auch nur entfernt einer Kungebung gegen den 2. Dezember gleich komme." Pinard hat mit einem Male eine hervorragende Stellung erhalten! Wie man sagt, wird der „Gaulois," welcher auf Eingebung des Ministers des Innern gehandelt habe, nicht verfolgt und die Sache niedergeschlagen werden. Es heißt ferner, daß Maßregeln gegen das Vereinrecht bevorstehen. Ueberhaupt hat Pinard vor, die Opposition auf das hartnäckigste zu bekämpfen. Die Note im heutigen „Moniteur," in welcher Lord Stanley Komplimente gemacht werden wegen der guten Rathschläge, die er der christlichen Bevölkerung des Orients ertheilt, rührt ganz von der Hand des Herrn v. Moustier her. Was aber der englische Minister von der sicheren Zukunft Deutschlands sagt, ist nicht nach dem Geschmacke unserer Regierungskreise, und dieser Theil der Rede wirkt sehr unangenehm. — Rossini hat in seinem Testamente, das übrigens erst heute Abend geöffnet werden soll, einen Preis für das beste „melodiöse Werk" („diese sind in unserer Zeit zu sehr vernachlässigt," wie sich der berühmte Tondichter ausdrückt), testirt und sein ganzes Vermögen wird mit der Zeit, nach dem Ableben seiner Frau, seiner Vaterstadt Pesaro anheimfallen.

— Das „Journal des Debats," das in den letzten vierzehn Tagen sich durch eine für ein französisches Blatt nicht genug zu rühmende Unparteilichkeit ausgezeichnet hat, zieht jetzt seine Schlußfolgerungen, über die Haltung sowohl der Opposition wie der Regierung: es beklagt, daß das blutige Haupt des Repräsentanten, der am 3. Dezember 1851 getödtet wurde, aus seinem Grabe heraufbeschworen ward, um die heftigen Leidenschaften von Neuem zu entflammen, welche der Sache des Fortschrittes und der Freiheit nicht dienen können; es beklagt eben so sehr die heftige Sprache einiger vorgeschrittener Oppositionsblätter, wie die Ausfälle einiger Organe der Regierung, namentlich des „Pays," in welchem die Familie der Graniers allerdings das Mögliche geleistet hat. Der Kaiserliche Prokurator Aulois hat gesagt, daß, wenn am 2. November die Ordnung nicht schwer gestört wurde, man dies der Mäßigung der Polizei zu danken habe, die sich klüglich des Einschreitens enthalten habe. Das „Journal des Debats" ist der Ansicht, daß, wenn die Regierung dieselbe Klugheit in den folgenden Tagen gezeigt hätte, diese Kirchhofsgeschichte ungleich weniger Aufsehen gemacht haben und die Zeichnung für Baudin selbst fast unbeachtet geblieben wäre, da sie in den ersten 48 Stunden nur die kleinen Gruppen berührte, die mehr Lärm machen, als sie durch Anzahl und Einfluß zu machen berufen sind.

Florenz, 13. November. Die Rede Broglio's, welche von der französischen Presse so rundweg abgeleugnet wurde, ist nichtsdestoweniger vollkommen authentisch, und die Worte „Rom wird unser sein, und das bald", können von einer Versammlung von 600 Personen bezeugt werden. Ja, noch mehr, ein anderer Staatsmann, Herr Finali, General-Sekretär im Finanz-Ministerium, hat sich in einer Wahlrede in Belluno am 5. d. M., wenn auch nicht so energisch, in demselben Sinne ausgesprochen: „Daraus, daß die Regierung sich mit der Verwaltungs- und Finanzfrage beschäftigt, darf nicht gefolgert werden, daß sie die Bestrebungen und unveräußerlichen Rechte der Nation vergessen habe. Die Befriedigung derselben hängt ab von den allgemeinen Weltbegebenheiten und dem Fortschritte der Ideen". — Die Abneigung gegen Frankreich macht Fortschritte im Lande; die Pariser Diplomaten thun ihr Möglichstes dazu. Ich glaube, wenn es sich im Ernste einmal darum handelte, die französischen „Freunde" hinauszuwerfen, das Land wäre ganz anders begeistert als 1859. Man sagt, die Regierung wolle in der römischen Angelegenheit eine neue Anstrengung machen; doch was helfen Worte, so lange Frankreich keine Thaten fürchten zu müssen Grund hat?

London, 16. November. Der bisherige Bischof von London ist zum Erzbischofe von Canterbury ernannt worden. Dr. Tait ist seit 12 Jahren Bischof von London gewesen und hat sich vielfach verdient gemacht, u. A. auch während der letzten Choleraepidemie, bei welcher Gelegenheit er sich viele Mühe gab um das arme Volk in den östlichen Stadttheilen. In Kirchensachen ist Dr. Tait ein gemäßigter Mann, der bisher allen extremen Richtungen entgegen getreten ist; er ist jedoch ein eifriger Vertheidiger der Verbindung der Kirche und Staat.

— Gladstone hielt am 14. d. M. wieder zwei Reden vor seinen Wählern in Lancashire, eine zu Garston und eine zu Wavertree. Die Rede zu Garston war dadurch bemerkenswerth, weil der Führer der Liberalen darin zum ersten Male aussprach, daß er unter gewissen Umständen sich für die geheime Abstimmung bei den Wahlen erklären würde. Er wünsche, nicht dazu gezwungen zu sein, sagte der Redner, und hoffe, daß es auch in Zukunft möglich sein werde, das Stimmrecht offen auszuüben; aber wenn Vorgänge, wie die in Blackburn, wo konservative Fabrikbesitzer ihre Arbeiter und selbst die Familien derselben rücksichtslos außer Brot gesetzt haben, weil sie sich für die liberalen Kandidaten erklärten, häufiger vorkommen würden, so müsse man auf jede Weise die Freiheit der Wahlen sicher zu stellen suchen. Im Uebrigen wandte sich die Rede sehr scharf gegen Disraeli. Gladstone sagte, es sei die Pflicht des neuen Parlaments, gleich am ersten Tage seiner Zusammenkunft zu entscheiden, ob eine von dem ganzen Lande verurtheilte Regierung ferner noch die Angelegenheiten des Landes führen dürfe.

— Während der Reise des Prinzen und der Prinzessin von Wales wird das jüngste Kind derselben bei der Königin bleiben, die drei älteren Kinder aber der Obsorge der Königin von Dänemark anvertraut werden. Die Kronprinzessin von Preußen wird am

21. d. Mts. ihren achtundzwanzigsten Geburtstag am englischen Hofe feiern und im Dezember die Königin nach Osborne begleiten.

Stockholm. Für die Volksbildung fängt man jetzt in Schweden an, sich außerordentlich zu interessiren. Außer den beiden in Akarp und Omestad errichteten Volkshochschulen ist man gegenwärtig beschäftigt, durch Sammlungen, Vorlesungen und Konzerte die Mittel für eine dritte zu erschwingen, welche in Stockholm errichtet werden soll. Für die Landbevölkerung ist dies von besonderer Wichtigkeit, denn einem jeden Strebsamen, wenn auch Mittellosen, ist dadurch Gelegenheit geboten, die Lücken seines Wissens durch gesunde und kräftige geistige Nahrung auszufüllen. Und das ist in unserm Lande auch dringend nothwendig, wenn ein materieller Aufschwung möglich werden soll. Das schwedische Volk ist in Folge der eigenthümlichen Lage und der ungünstigen Naturverhältnisse des Landes darauf angewiesen, zu arbeiten, und zwar im Schweiße seines Angesichts. Dazu war aber bisher ein Grund nicht gelegt. Die vielen Fallimente und Schwindeleien, die in den letzten Jahren stattgefunden, waren eine regelrechte Folgerung der üppigen Lebensweise und sonstiger Unsitten, wie sie in vielen Kreisen noch jetzt vorherrschen. Das wird und muß jetzt anders kommen, denn die leitende Partei, welche dem Uebermäßigen durch Predigen von Sparsamkeit und durch wahrhafte Entwicklung einer gesunden Volksbildung entgegenarbeitet, ist eine tüchtige und energische, von der nur das Beste zu hoffen ist. Auch unsere Musiker fangen jetzt an, durch klassische Volkskonzerte den Offenbach-Geschmack des Publikums zu reinigen. Diese Konzerte finden jeden Sonntag Nachmittags im kleinen Königlichen Theater statt, und ein sehr billiges Eintrittsgeld ermöglicht auch dem weniger Bemittelten Zutritt. Das Königliche Theater fährt neuerdings fort, sich von den Fesseln schlüpfriger französischer Stücke loszumachen und sich dem deutschen Drama zuzuwenden, „Laube's böse Zungen", „Freitag's Journalisten" bilden die hervorragendsten Novitäten der Repertoire's. Nur so fortgefahren!

Pommern.

Stettin, 19. November. Zum Zwecke einer Neuwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder und Rechnungs-Revisoren der gemeinnützigen Bau-Gesellschaft, welche in der ordentlichen Generalversammlung vom 29. v. Mts. nicht hatte vorgenommen werden können, war vom Vorstande auf gestern Abend eine außerordentliche Generalversammlung berufen, die unter dem Vorsitze des Herrn Rechnungsrathes Steinicke und im Beisein des Magistrats-Kommissarius, Herrn Stadtrath Hempel, im Stadtverordneten-Saale stattfand. In den Vorstand wurden gewählt für die statutenmäßig ausscheidenden Herren Hoffmann, Kaufmann Kreich auf je 3 Jahre die Herren Prof. Emsmann und Kaufmann Taetz, für den auf Wunsch austretenden Herrn Dr. Wasserfuhr auf 1 Jahr Herr Schulrath Dr. Balsam, so wie zu Rechnungs-Revisoren für das laufende Jahr die Herren Kaufleute Karl Meister, Walter und Bredt mit der Maßgabe, daß letzterer den Vorsitz in der Rechnungs-Abnahme-Kommission führt.

— Der Arbeiter aus Warsow, welcher, wie wir mittheilten, vor einigen Wochen den greisen Rentier Lippold in der Langenbrückstraße aus der Hausthüre auf die Straße gestoßen hatte, wobei dieser niederfiel und einen Arm brach, ist wegen dieses Vergehens vom hiesigen Kreisgericht zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Da sich die Anträge auf Genehmigung öffentlicher Ausspielungen immer mehr häufen, so hat, auf den Antrag des Staats-Ministeriums, Allerhöchsten Orts jetzt in so fern eine Erleichterung gestattet werden können, als, unter Aufhebung aller entgegenstehenden Vorschriften, für den ganzen Umfang des Staatsgebiets, jetzt die Bestimmung gilt, daß die nach §. 268 des Strafgesetzbuchs einzuholende obrigkeitliche Erlaubniß zur Vornahme öffentlicher, inländischer Ausspielung von jetzt ab von den Ober-Präsidenten für den Umfang ihrer Verwaltungsbezirke, für den ganzen Umfang des Staats aber nur von dem Minister des Innern gewährt werden soll. Ausgenommen hiervon sind die Ausspielungen geringfügiger Gegenstände, welche bei Volksbelustigungen zum Einsatze kommen, da für diese Gegenstände die Genehmigung zur Ausspielung von den Ortspolizeibehörden ertheilt werden darf. Das Spielen in auswärtigen Lotterien ist immer noch, bei Strafe verboten, und es sind von dieser Strafbestimmung nicht einmal die Lotterien der norddeutschen Bundesstaaten Sachsen, Braunschweig und Hamburg ausgenommen.

— v. Baehr, Pr.-Lt. vom pomm. Jäger-Bat. Nr. 2, ist in das 4. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 5 versetzt; v. Zepelin, char. Port.-Fähnr. vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, zum Port.-Fähnr., Lange, Port.-Fähnr. vom 5. pomm. Inf.-Nr. 42, v. Hartwig, Port.-Fähnr. vom 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, zum Sek.-Lt., Schönlein, Pr.-Lt. vom 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, zum Hauptmann und Komp.-Chef, Hartmann, Sek.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt., v. Kleist, Unteroffizier vom neumärkischen Dragoner-Regt. Nr. 3, zum Port.-Fähnr., Denhard, Spalding, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Stralsund) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, sind zu Sek.-Lts. der Ref. des 5. pomm. Inf.-Regts. Nr. 42, v. Brauchitsch, Pomraenig, Nadmann, Vice-Feldw. vom Ref.-Landw.-Bat. Stettin Nr. 34, zu Sek.-Lts. der Ref. des 3. pomm. Inf.-Regts. Nr. 14, Kolbe, Vice-Wachtm. von dems. Bat., ist zum Sek.-Lt. der Ref. des 2. pomm. Ulan.-Regts. Nr. 9, Hoppenrath, Vice-Wachtm. vom 1. Bat. (Schivelbein) 2. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 9, zum Sek.-Lt. der Ref. des pomm. Drag.-Regts. Nr. 14, Ebert, Vice-Wachtm. von dems. Bat., zum Sek.-Lt. der Ref. des 1. pomm. Ulan.-Regts. Nr. 4, Villnow, Vice-Wachtm. vom 1. Bat. (Schlawe) 6. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 49, zum Sek.-Lieut. der Ref. des neumärk. Drag.-Regts. Nr. 3, Koppe, Vice.-Wachtm. vom 2. Bat. (Stolp) 6. pomm. Land.-Regts. Nr. 49, zum Sek.-Lt. der Ref. des 1. pomm. Ulan.-Regts. No. 4, Mattner, Vice-Wachtm. von demselben Bat., zum Sec.-Lieut. der Ref. des pomm. Hus.-Regts. (Blüchersche Hus.) Nr. 5, befördert; Kirchner, Hauptm. von der Infanterie des 2. Bats. (Cöslin) 2. pomm. Landw.-Regts. Nr. 9, zum Komp.-Führer ernannt. In die Kategorie der Reserve-Offiziere sind übergetreten und als solche zugetheilt: v. Heyden, Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bat. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Reg., — dem 2. Grd.-Ulan.-Reg. v. Arnim, Pr.-Lt. v. d. Kav. dess. Bats., — dem 2. Grd.-Drag.-Reg. Gr. v. Redern, Sek.-Ltn. v. d. Kav. dess. Bataillons — dem Regiment der Gardes du Corps. v. Bismarck, Sekonde-Lieutenant von der Kavallerie desselben Bataillons — dem 1. Garde-Dragon.-Regt. Langemak, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Stralsund) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, — dem 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, v. Tigerström, Fabrius, Denhard, Sek.-Lts. von der Inf. dess. Bats., — dem Gren.-Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1. pomm.) Nr. 2, Kracht, Becker, Sek.-Lts. von der Kav. dess. Bats., — dem Kür.-Regt. Königin (pomm.) Nr. 2, Brunner, Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Gnesen) 3. pomm. Landw.-Regts. Nr. 14, — dem 3. Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth, Grunwald, Kellermann, Sek.-Lts. von der Inf. dess. Bats., — dem 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, Sieg, Wirth I., Wirth II, Sek.-Lts. von der Kav. dess. Bats., — dem 1. pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4, Gregor, Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Inowraclaw) 7. pomm. Landw.-Regts. Nr. 54, — dem 2. Garde-Regt. z. F., Witte, Sek.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Bromberg) Dürre, Vierth, Springborn, Krüger, Triest, Viering, Sek.-Lts. von der Inf. des Ref.-Landw.-Bats. Stettin Nr. 34, — dem 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, Preußer, Sek.-Lt. von der Inf. dess. Bats., — dem 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, Hüsenett, Blanck, Sek.-von der Kav. dess. Bats., — dem 2. pomm. Ulan.-Regt. Nr. 9, v. Brockhausen, Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Cöslin) 2. pomm. Landw.-Regts. Nr. 9, — dem neumärk. Drag.-Regt. Nr. 3 Degner, Sek.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Stolp) 6. pomm. Landw.-Regt. Nr. 49, — dem Colbergschen Gren.-Regt. (2. pomm.) Nr. 9, v. Bastian, Sek.-Lt. vom 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, ist ausgeschieden und zu den Ref.-Offizieren des Regts. übergetreten; Becker, Port.-Fähnr. vom 1. pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4, zur Ref. entlassen; v. Manteuffel, Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Stolp) 6. pomm. Landw.-Regts. Nr. 49, als Pr.-Lt. mit der Armee-Uniform der Abschied bewilligt.

— In dem in der vorigen Nummer befindlichen Referate über die vorgestrige Stadtverordneten-Sitzung hat sich ein ganz sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Auf der vierten Spalte in der 5. Zeile von unten muß es anderen, anstatt modernen Konfessionen heißen.

†† **Greiffenberg,** 17. November. Bei der heute abgehaltenen regelmäßigen Ergänzungswahl der ausscheidenden Stadtverordneten hatte sich ein etwas regeres Interesse als sonst kundgegeben. Der Grund hiervon liegt einerseits darin, daß Magistrat und Stadtverordnete die Grundsteuer-Entschädigungsgelder nicht, wie viele Grundbesitzer es wünschten, zur Vertheilung kommen ließen, sondern dieselben dem Bürgervermögen einverleibten, andererseits ist auch ein Theil der Bürgerschaft mit dem Ankauf des Wobick'schen Grundstücks zu städtischen Zwecken nicht einverstanden. — Es läßt sich allerdings über beide Punkte streiten, indeß glauben wir, daß städtische Behörden durchaus ihre Pflicht thun, wenn sie nicht nur das „Heute", sondern auch das „Morgen" ins Auge fassen, und von diesem Standpunkte aus betrachtet kann jeder Unbefangene, und das Interesse der Stadt im Auge habende jene beiden Akte nur billigen. Gewählt wurden in der 1. Abtheilung: die Kaufleute Müller und Kieckhöfer, Buchhändler Toepler; in der 2. Abth.: die Oekonomen J. Prey und Panzlaff, Fleischermeister Knappe; in der 3. Abth.: die Drechslermeister F. Fleischmann und Zimdars, Tischlermeister H. Müller. — In voriger Woche fand auch die statutenmäßige Neuwahl des Vorstandes und des Kuratorium des hiesigen Vorschuß-Vereins (eingetragene Genossenschaft) statt. Die ausscheidenden Mitglieder des Kuratoriums wurden sämmtlich wiedergewählt, ebenso vom Vorstande der Direktor und der Rendant, nur an Stelle des Kontroleurs, eines bereits hochbejahrten Herrn, trat der frühere Kaufmann H. Wilcke.

Cöslin, 17. November. Die hiesige Regierung besteht bisher nur aus 2 Abtheilungen, einer Abtheilung des Innern und einer Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, der Domänen und Forsten und soll, wenn der Landtag die Genehmigung giebt, vom nächsten Jahre ab eine besondere 3. Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulwesen eingerichtet, ein Dirigent derselben mit 1500 Thlr. Gehalt und einer Zulage von 300 Thlr. Gehalt angestellt werden.

Vermischtes.

Berlin. In Betreff des in einer unserer frühern Nummern enthaltenen Berichtes über die Unterschlagungen eines jungen Postbeamten werden uns folgende nähere Mittheilungen gemacht. Der junge Beamte war der bei der Postexpedition am Potsdamer Bahnhof beschäftigte Postexpedienten-Anwärter Meyer. Derselbe war nicht bei der Annahme der Gelder, sondern bei der Abfertigung bedienstet. Sein Verfahren war folgendes: Er enkartirte sämmtliche Gelder richtig, ließ die ordnungsmäßigen Karten kopiren, vernichtete dann die ersten Karten und fertigte neue an, in welche letzteren er nur einige Geldbriefe eintrug und die nicht eingetragenen unterschlug. Daher kommt es, daß die Höhe der unterschlagenen Geldsummen nicht sofort festgestellt werden kann, sowie daß die Untersuchung sehr erschwert wird. Bis jetzt soll sich der Werth der unterschlagenen Geldbriefe indessen schon auf 30,000 Thlr. belaufen. Wie schlau der junge Mann verfahren, geht daraus hervor, daß er, wie die Untersuchung erwiesen hat, eine unterschlagene Banknote dadurch zu verwerthen wußte, daß er sich bei Landsberger den Anzug eines polnischen Juden kaufte, diverse Wechsel soll er noch vor seiner Abreise versilbert haben. Als Reisegefährtin soll er sich eine Dame des Orpheums mitgenommen haben. Bis jetzt fehlt übrigens noch jede Spur, wohin das edle Paar seine Schritte gelenkt hat.

— Nach dem Testament des Herzogs Ernst von Würtemberg ist die Gemahlin des Verstorbenen (die frühere Sängerin Eschborn-Frassini) zur Universalerbin des Vermögens eingesetzt worden, zu welchem unter Andern die großartige Besitzung in Koburg, sowie das Palais in Wiesbaden gehört.

Wien. Wie man vernimmt, ist dem bekannten Alpensteiger Hrn. K. K. Oberlieutenant Julius Payer des Graf Degenfeld 36. Infanterieregiment, vom Unternehmer der deutschen Nordpolexpedition, Dr. August Petermann in Gotha, die ehrenvolle Aufforderung zur Theilnahme an dieser Expedition im nächsten Jahre zugekommen. Seine Aufgabe wäre Aufnahme des landschaftlichen Theiles und Beschreibung alles dessen, was in das Gebiet der Gletscherbildung in den Polargegenden gehört.

Neueste Nachrichten.

München, 18. November. Durch Königliche Verfügung vom 14. November ist der Landtag zur Wiederaufnahme seiner Arbeiten zum 7. Dez. einberufen.

Paris, 17. November. Gegenüber den an der heutigen Börse kursirenden Gerüchten von Unruhen in Spanien meldet der „Abend-Moniteur", daß nach den aus den hauptsächlichsten Städten des Landes eingetroffenen Berichten überall völlige Ruhe herrsche.

— Der „Abend-Moniteur" bestätigt, daß der Prinz und die Prinzessin von Wales in Compiègne erwartet werden. — Fürst Metternich und Graf Solms sind zum 27. d. Mts. nach Compiègne eingeladen. Das „Journal de Paris" veröffentlicht heute eine letzte Subskriptionsliste für das Baudin-Denkmal. Mehrere Provinzialblätter sind wegen der Veröffentlichung von Subskriptionslisten konfiszirt worden.

London, 17. November. Von den gegenwärtigen Ministern sind für das Unterhaus bisher der Minister des Innern und des Krieges sowie der Schatzkanzler gewählt worden.

London, 18. November. Der Wiener Korrespondent der „Times" giebt einige Einzelheiten über das am Freitag herauskommende österreichische Rothbuch. Das Exposé behandelt in drei Hauptabschnitten die deutsche und nordschleswigsche Frage, die spanischen Angelegenheiten, die orientalische Frage und die Verhandlungen mit Rom über das Konkordat. Bezüglich der schleswigschen Frage hebt das Rothbuch die Ungelöstheit derselben und die von Oesterreich beobachtete Politik der Nichtintervention hervor. In Betreff der übrigen Fragen weist das Rothbuch auf die von Oesterreich kundgethane versöhnliche Politik hin. Es werden ferner die dem früheren Gesandten bei der römischen Kurie Grafen Crivelli ertheilten Instruktionen mitgetheilt.

— Das bis jetzt bekannte Resultat der Wahlen ist, daß in England, Schottland und Irland 210 Liberale und 90 Konservative gewählt sind; aus Irland sind erst 11 Wahlen bekannt.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen sind gestern hier angekommen, um von dem Prinzen und der Prinzessin von Wales Abschied zu nehmen. Letztere haben gestern Abend ihre Reise nach dem Kontinent über Dover angetreten. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin fuhren alsdann nach Woodnorton, um den Herzog und die Herzogin von Aumale zu besuchen.

— An verschiedenen Orten haben gestern Wahltumulte stattgefunden. In Bolton kam es zwischen Irländern und Engländern zum Handgemenge, in Folge dessen Militär einschreiten mußte. In Bristol stürmte der Pöbel beider Parteien verschiedene Häuser und zerstörte Eigenthum im Werthe von 15,000 L. Die Provinzialbank, die ebenfalls bedroht war, wurde gerettet; viele Personen sind verwundet worden. In Belfast kamen ebenfalls vielfache Verwundungen vor; der Richter wurde mißhandelt und das Gerichtsgebäude zerstört. Die Stadt ist voll von Militär. In Cork wurde die Protestantenhalle zerstört. Für heute werden Wiederholungen der Tumulte befürchtet.

— In Newport (Grafschaft Monmouth) hat gestern Abend ein Straßenkrawall stattgefunden. Das Militär schritt gegen den Pöbel ein. Wie es heißt, ist ein Mann getödtet, mehrere gefährlich verwundet. Schließlich wurde die Ordnung wiederhergestellt.

Bukarest, 16. November. Der neue italienische Generalkonsul, Baron Faver, überreichte heute dem Fürsten seine Akkreditive, indem er denselben der aufrichtigen Freundschaft des Königs von Italien versicherte und die gegenseitigen guten Beziehungen konstatirte.

Bukarest, 17. November. Fürst Karl besuchte heute das in Giurgewo vor Anker liegende preußische Kanonenboot „Delphin". Der Generalgouverneur von Bulgarien, Sabri Pascha, war zur Begrüßung des Fürsten in Giurgewo eingetroffen und wurde von demselben auf der fürstlichen Yacht nach Rustschuk geleitet, woselbst dem Fürsten zu Ehren eine Truppen-Revue veranstaltet wurde.

Kronstadt, 17. November. Die Verbindung mit der See hat seit gestern aufgehört. Es ist ringsum festes Eis. Viele Segelschiffe und Dampfer sind im Hafen eingefroren.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Bern, 18. November. Der Züricher Verfassungsrath beschloß, daß die Wahl der Regierung direkt durch das Volk vollzogen werden solle. — Bei den Wahlen zum großen Rathe in Genf siegte die Partei der Independenten.

Breslau, 18. November. (Schlußbericht.) Weizen per November 64 Br. Roggen per November 51, per Nov.-Dezbr $49\frac{3}{4}$, per April-Mai 49. Raps pr. Novbr. 90 Br. Rüböl per Novbr.-Dezbr. $9\frac{1}{12}$ Br., per April-Mai $9\frac{1}{2}$. Spiritus loco $14\frac{3}{4}$, per Novbr.-Dezbr. $14\frac{7}{8}$. per April-Mai $15\frac{5}{12}$ Zink 6 Rt. 6 Rt.

Köln, 18 November. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{5}{6}$, per November 6 3, per März 6. $3\frac{1}{2}$, per Mai 6. 5 Roggen loco $5\frac{5}{6}$, per November 5. $17\frac{1}{2}$, per März 5. $10\frac{1}{2}$, per Mai 5. $10\frac{1}{2}$. Rüböl loco $10\frac{3}{4}$, per Mai $10\frac{9}{10}$, per Oktober $11\frac{1}{5}$ Leinöl loco $11\frac{2}{5}$. Weizen und Roggen höher. Rüböl still.

Hamburg, 18. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert, per Novbr. $122\frac{1}{2}$ Br, 122 Gd., pr. Novbr-Dezbr. 121 Br., 120 Gd., pr. Dezember-Januar 120 Br., 119 Gd., pr. April-Mai 118 Br., 117 Gd. Roggen loco fest, per Novbr. $96\frac{1}{2}$ Br., $95\frac{1}{2}$ Gd., pr. Novbr.-Dezember 96 Br., 95 Gd., pr. Dezbr.-Jan. $94\frac{1}{2}$ Br., $93\frac{1}{2}$ Gd., per April-Mai $92\frac{1}{2}$ Br., 92 Gd. Rüböl loco $20\frac{1}{2}$, per Mai $20\frac{7}{8}$. Rüböl, Spriet, Hafer und Zink still. Petroleum fest.

Bremen, 18. November. Petroleum raffinirt standard withe loco 6 Rt. bez.

Amsterdam, 18. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht) Weizen loco ruhig Roggen loco ruhig, per März 204, 50, per Mai —. Rüböl loco $32\frac{1}{4}$, per Dezbr. $31\frac{7}{8}$, per Mai $33\frac{3}{4}$. Leinöl loco $30\frac{1}{2}$, per Dezember $30\frac{1}{4}$, per Mai $30\frac{3}{4}$. Raps per April $63\frac{1}{2}$, per September $65\frac{1}{2}$.

Antwerpen, 18. Novbr. (Schlußbericht.) Petroleum fest, weiße Type loco $52\frac{1}{2}$—53, per November 52—$52\frac{1}{2}$, per Dezember 51.

London, 18. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Der Getreidemarkt war sehr schwach besucht und das Geschäft zu nominellen Montagspreisen unbelebt.

Börsen-Berichte.

Berlin, 18. November. Weizen loco und Termine ohne Umsatz. Roggen-Termine verkehrten heute in recht fester Haltung, Abgeber beobachteten größere Zurückhaltung und konnten vereinzelt etwas bessere Preise durchsetzen, demungeachtet war der Handel hierin wieder recht unbelebt. Zum Schluß trat jedoch mehr Deckungsfrage für November auf, wodurch der Preis hierfür um ca. $\frac{1}{4}$ Thlr. pr. Wspl. gehoben wurde. Effektiver Waare begegnete gutes Unterkommen. Hafer loco einiger Handel, Termine matt. Gek. 600 Ctr.

Auch für Rüböl bestand eine feste Stimmung. Bei etwas belebterem Verkehr haben sich gestrige Notizen gut behauptet. Gek. 200 Ctr. Spiritus machte in seiner rückgängigen Preisbewegung weitere Fortschritte. Anhaltende starke Zufuhren von Loco-Waare drückten die Preise hierfür als auch auf alle Sichten. Gek. 40,000 Qrt.

Weizen loco 60–74 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität pr. Nov. 63 Rt. Br., November-Dezember und April-Mai 62 Rt. Br.

Roggen loco 55, $\frac{1}{2}$ Rt. pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., pr. November $55\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. und Br., $\frac{5}{8}$ Gd., Novbr.-Dezember $53\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Dezbr.-Jan. $52\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $51\frac{3}{4}$, 52, $51\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $4\frac{1}{12}$, $4\frac{1}{4}$ Rt.; Nr. 0. u 1. $3\frac{5}{6}$—4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{3}{4}$, 4 Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{2}$, $3\frac{7}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. November 3 Rt. $22\frac{1}{2}$ Sgr. Br., per November-Dezember 3 Rt. 20 Sgr. Br., Dezbr.-Januar 3 Rt. $18\frac{3}{4}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $16\frac{1}{2}$ Sgr. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 46–57 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32–36 Rt., galiz. 32—33 Rt. bez., poln. 34, $\frac{1}{2}$ Rt. do., feiner schles. $34\frac{3}{4}$ Rt. do., pr. Novbr. $33\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez, November-Dezember 33 Rt. Br., April-Mai $32\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 58 bis 62 Rt.

Winterraps 78—82 Rt.

Winterrübsen 76—79 Rt.

Rüböl loco $9\frac{1}{2}$ Rt. Br., pr. November u. Novbr.-Dezbr. $9\frac{11}{24}$ Rt. bez., Dezember-Januar 9 $\frac{9}{24}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., April-Mai $9\frac{5}{6}$ Rt. bez, Mai-Juni $9\frac{11}{12}$ Rt. Br.

Petroleum loco 7 Rt. bez., November und November-Dezbr. $7\frac{1}{12}$ Rt. bez., Dezbr.-Jan. 7, $\frac{1}{24}$ Rt. bez.

Leinöl loco $11\frac{1}{2}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $16\frac{1}{12}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., per November $16\frac{1}{8}$, 16 Rt. bez., November-Dezember und Dezember-Januar $15\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., April-Mai $16\frac{7}{24}$, $\frac{5}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni $16\frac{5}{12}$ Rt. bez. u Br., Juni-Juli $16\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Auf die gestrige spekulative Bewegung folgte heute eine kleine Abspannung, welche sich meist in den bedeutend abgeschwächten Umsätzen aussprach.

Wetter vom 18. November 1868.

Im Süden:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	$-2,1$°, NW
Brüssel	$5,8$°, NO	Königsberg	$0,5$°, NW
Trier	$3,5$°, NO	Memel	$-1,7$°, N
Köln	$4,1$°, N	Riga	$-3,0$°, NO
Münster	$2,8$°, SW	Petersburg	$-8,4$°, —
Berlin	$-1,9$°, NW	Moskau	—°, —
Stettin	$-2,7$°, W	**Im Norden**	
Im Westen:		Christians.	$1,1$°, WNW
Breslau	$-2,8$°, W	Stockholm	$-4,0$°, SO
Ratibor	$-1,8$°, W	Haparanda	$-9,8$°, N

Berliner Börse vom 18 November 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	28¾	bz
Altona-Kiel	5	4	113	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	97½	G
Bergisch-Märkische	7½	4	135¼	bz
Berlin-Anhalt	$13\frac{7}{12}$	4	197⅜	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	70⅛	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	93	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	169	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	194	bz
Berlin-Stettin	8	4	130⅝	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68	B
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	113¾	G
Brieg-Neisse	$5\frac{7}{12}$	4	99	bz
Cöln-Minden	$8\frac{11}{16}$	4	125	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	112⅝	bz
do. Stamm-Prior	4½	4½	103¼	bz
do. do.	5	5	10[illegible]¼	G
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	93	bz
Löbau-Zittau	½	4	48¾	bz
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	159	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	153	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	[illegible]17½	bz
do. do. B.	4	4	90½	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	137½	bz
Mecklenburger	2½	4	74¼	bz
Münster-Hamm	4	4	88½	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88	B
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	81	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	75½	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	191	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	171½	G
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	165¼	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	78¾	bz
Rheinische	7½	4	118	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26½	G
Russische Eisenbahn	5	5	82¼	bz
Stargard-Posen	4½	4½	94½	B
Südöster. Bahnen	6⅗	5	108¼	bz
Thüringer	8½	4	141¼	bz
Warschau-Wien	8½	5	58⅞	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82½	G
do. II. Em.	4	82½	G
do. III. Em.	4½	88½	bz
Aachen-Mastricht	4½	75½	G
do. II. Em.	5	80¼	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	75	B
do. II.	4½	93	G
do. III.	3½	77¾	G
do. Lit. B.	3½	77¾	G
do. IV.	4½	91½	B
do. V.	4½	84½	bz
do. VI.	4½	87	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83½	G
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I	4	83¾	B
do. do. II	4½	89	G
Berlin-Anhalt	4	91¼	G
do.	4½	95¼	G
do. Lit. B.	4½	94½	B
Berlin-Hamb. I. Em	4	90¼	G
do. II. Em.	4	90¼	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	87¾	bz
do. C.	4	85	B
Berlin-Stett. I. Em	4½	—	bz
do. II. Em	4	83¼	G
do. III. Em	4	83⅛	G
do. IV. Em.	4½	[illegible]4	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	B
Cöln-Crefeld	4½	—	bz
Cöln-Minden	4½	95½	bz
do. II. Em.	5	101¾	G
do. do.	4	84	G
do. III. Em.	4	82¾	B
do. do.	4½	92½	G
do. IV. Em.	4	[illegible]3	B
do. V. Em.	4	82¼	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81¾	G
do. III. Em.	4½	88	B
do. IV. Em.	4½	87¾	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	83	G
Lemberg-Czernow	5	65½	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	—	B
do.	4½	93⅛	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	63¼	G
do.	4½	93¾	G
Niederschl.-Märk. I.	4	86½	G
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	86½	B
do. III.	4	82¾	bz
do. IV.	4½	93¾	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	B
Oberschlesische A.	4	—	bz
do. B.	3½	77⅞	B
do. C.	4	84¼	G
do. D.	4	84¼	G
do. E.	3½	76⅝	bz
do. F.	4½	9[illegible]	G
do. G.	4½	90⅝	bz
Oester[illegible]anzösisch	3	266½	bz
neue	3	[illegible]61½	bz
[illegible]e	4	84½	G
[illegible]o. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	90⅜	bz
do. 1862	4½	90⅜	bz
do. v. St. gar.	4½	96½	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92¼	G
do. II	4½	92¼	G
Mosko-Rjäsan	5	86¾	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82⅜	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	90	G
do. II.	4	82	G
do. III.	4½	89	G
Schleswigsche	4	89¼	B
Stargard-Posen	4½	83½	G
do. II.	4½	—	bz
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	219	bz
Thüringer	4	87½	G
do. III.	4	87½	B
do. IV. Em.	4½	96¼	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	98	B
Staats-Anleihe 1859	5	103½	bz
Staatsanleihe div.	4½	94¾	bz
do. do.	4	87⅞	bz
Staats-Schuldscheine	3½	82	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119½	B
Kurhessische Loose	—	57⅞	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	81	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103	bz
do.	4½	96	bz
do.	3½	76	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	G
Kur. u. N. Pfandbr	3½	76¾	B
do. neue	4	[illegible]6	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78	B
do.	4	85	B
do.	4½	90⅜	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75½	bz
do. neue	4	[illegible]4¾	bz
Posensche Pfandbr.	4	85½	G
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr	4	83½	G
Schlesische Pfandbr.	3½	80½	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	75¼	bz
do.	4	83	bz
do. neue	4½	91	bz
do. neueste	4½	91	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91	G
Pommersche	4	91	B
Posensche	4	88⅛	bz
Preußische	4	89⅝	B
Westphälisch-Rhein.	4	90¾	bz
Sächsische	4	90½	G
Schlesische	4	91	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12 bz	Goldkronen	9 9¼ G
do. ohne R.	99¼ bz	Napoleons	5 12¼ G	Gold p. Zollpf.	470½ G
Oest. Nt. öst. W.	[illegible]$7\frac{3}{16}$ bz	Louisd'or	112¼ G	Friedrichsd'or	113⅝ bz
Russ. Bankn.	83⅓ bz	Sovereigns	6 24⅝ G	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 186[illegible]	4½	94	bz
Badische Präm.-Anl.	4	100	bz
= 35 fl.-Loose	—	31¼	B
Baierische Präm.-Anl	4	102¾	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96¾	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¾	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47	bz
Sächsische Anleihe	5	106¾	G
Schwedische Loose	—	11¼	B
Oesterr. Metalliques	5	50	bz
= National-Anl.	5	55¼	bz
= 1854er Loose	4	71	B
= Credit-Loose	—	82½	G
= 1860er Loose	5	76¾	bz
= 1864er Loose	—	59½	bz
= 1864er Sb.-A.	5	61	G
Italienische Anleihe	5	55⅛	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118	bz
do. 1866	5	115	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66⅞	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97¾	G
Amerikaner	6	79⅝	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142⅞	bz
do. 2 Mon.	2½	142⅜	bz
Hamburg kurz	2½	151	bz
do. 2 Mon.	2½	150¼	bz
London 3 Mon.	2	6 23¼	bz
Paris 2 Mon.	2½	$80\frac{11}{12}$	bz
Wien Oesterr. W. 8 T	4	[illegible]7⅛	bz
do. do. 2 Mon	4	86½	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99⅛	bz
Frankfurt a. M. 2 M	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	6½	93¼	bz
do. 3 Mon.	6½	91½	bz
Warschau 8 Tage	6	8[illegible]⅜	bz
Bremen 8 Tage	3½	110¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver	9⅓	4	156	bz
= Handels-Ges.	8	4	121	G
= Immobil.-Ges.	—	4	74	B
= Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	109	B
Bremen	5¾	4	111½	B
Coburg, Credit-	4	4	76½	G
Danzig	5½	4	106¼	bz
Darmstadt, Credit-	6½	4	104⅝	bz
= Zettel-	5	4	97⅝	B
Dessau, Credit-	0	[illegible]	2	G
= Gas-	11	5	167	G
= Landes-	5¼	4	87	bz
Disconto-Commund.	8	4	120	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	15[illegible]½	G
Genf, Credit-	—	4	20	G
Gera	5⅛	4	94	G
Gotha	5¼	4	90¾	B
Hannover	4	4	83	bz
Hörder Hütten-	—	5	102	G
Hypoth. (O. Hübner	11⅓	5	108	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4		—
Königsberg	$6\frac{1}{10}$	4	112	G
Leipzig, Credit-	6	4	108	G
Luxemburg	7⅓	4	105	B
Magdeburg	4	4	88	G
Meiningen, Credit-	7	4	102½	bz
Minerva Bergw.-	0	5	34¾	bz
Moldau, Credit-	0	4	17	bz
Norddeutsche	7½	4	126¾	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	97½	bz
Phönix	—	5	142½	B
Posen	5⅗	4	100¼	G
Preuß. Bank-Antheile	$8\frac{1}{10}$	4½	151¾	bz
Ritterschaftl. Priv.	4⅓	4	88	B
Rostocker	$6\frac{5}{12}$	4	113¾	G
Sächsische	$7\frac{7}{20}$	4	117	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	118	B
Thüringen	4	4	73	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112¼	B
Weimar	4½	4	8[illegible]	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	102½	bz

Die Waldschutzfrage.

3. Wie ist der allgemeinen Entwaldung vorzubeugen.

Bereits in früheren Jahrhunderten hat man die Nothwendigkeit des Waldschutzes erkannt. Die Jagdlust der Fürsten und Ritter ließ sie alle Mühe und Sorgfalt auf die ungeheuren Forsten verwenden, die ihnen die Genüsse des Waidwerks sicherten und für sie der gesuchteste Tummelplatz waren zu einer Zeit, wo Manneskraft und Mannesmuth vor Allem geübt, wo mancher Streit, über den jetzt die Federn der Diplomaten und Juristen entscheiden, mit den Waffen in der Hand ausgefochten werden mußte. So gebietet ein Chursächsischer Befehl: „Daß jeder so heirathen wollte, sechs Bäume pflanzen solle." Die Braunschweig-Lüneburgische Holzordnung §. § 34 und 54 bestimmt, daß für einen ungeheuren Baum sechs Stück andere gepflanzt werden sollen. Markgraf Christian Wilhelm, Erzbischof von Magdeburg, der zu Anfang des 17ten Jahrhunderts regierte, erließ eine Holzordnung, in der er befiehlt, daß Jedermann, bevor ihm die Erlaubniß zum Holzfällen ertheilt werde, für jeden abzuhauenden Stamm sechs junge Stämme zu pflanzen und im Unterlassungsfalle für jeden fehlenden Baum einen Reichsthaler Strafe zu erlegen habe. Ebenso sollen nach seiner Weisung in allen Städten, Flecken und Dörfern, wo immer die Gelegenheit dazu sich darbiete, Holzgärten angelegt und mit Eichen, Buchen, Tannen 2c. besäet werden, damit stets junge Pflänzlinge aller Art vorhanden und die in den Waldungen entstandenen Lücken wieder ausgefüllt werden konnten. Im Nassau-Dillenburgischen mußten alle Unverheiratheten drei Stämme pflanzen und ins dritte Laub erhalten. Auch die Braunschweig-Lüneburgischen Forstbeamten sollten nicht eher ihre Accidentien erhalten bis sie anstatt eines angewiesenen und gefällten Stammes harten Holzes sechs derselben Art wieder zugepflanzt und aufs dritte Laub gebracht hätten (cf. J. E. von Beust: Jagd- und Wildbonns-Gerechtigkeit, Jena 1744, S. 426–427).

Derartige Maßregeln machten zu den Zeiten eines unumschränkten Absolutismus angemessen und wirksam sein. Aber: tempora mutantur et nos mutamur in illis. Man will von einer Bevormundung und Beaufsichtigung der Privat-Waldeigenthümer nichts mehr wissen. In Presse und Vereinen formulirt man Anträge auf freie Bewegung auf waldwirthschaftlichem Gebiet. Auch haben Erfahrungen namentlich in Spanien, Frankreich 2c. ergeben, daß ein zu kategorisches Einschreiten der Gesetzgebung gegen die Entwaldung einen dem beabsichtigten ganz entgegengesetzten Erfolg gehabt hat. Napoleon I. übte seiner Zeit die größte Strenge, ohne dadurch nutzenbringend für die Waldkultur zu wirken. Auch sind die Autoritäten auf forstwirthschaftlichem Gebiet in dieser Frage sehr verschiedener Meinung. So sprechen sich Pfeil und Hazzi gegen eine polizeiliche Maßregelung der Forstbesitzer aus, während Hartig, Hundeshagen, v. Berg und Wedekind für dieselbe in die Schranken treten.

Einen Mittelweg in der Beaufsichtigung, der sich auch mit den heutigen Zeitverhältnissen vereinen möchte, empfiehlt Roscher (System der Volkswirthschaft): „Wo ganze oder halböffentliche Wälder eine bedeutende Quote des nationalen Holzbedarfs sichern, da kann dem Privatforstbesitzer unbedenklich selbst das Roden unter zwei Bedingungen verstattet werden: 1) daß von jeder beabsichtigten Rodung vorher der Staat Kenntniß erhalte, um diejenigen Waldstrecken, die er aus geographischen Gründen für nöthig hält (Schutzwälder) auf dem gewöhnlichen Wege der Expropriation in seinen Besitz zu bringen. Es ist unsern Begriffen von Gerechtigkeit unstreitig angemessener, wenn das Opfer des höchstmöglichen Ertrages, welches im Volksinteresse einem Grundstück zugemuthet werden muß, vom ganzen Staate getragen wird, als von dem einzelnen Besitzer, 2) daß jeder gerodete Platz innerhalb einer gesetzlich bestimmten Frist entweder neubewaldet oder einer andern ordentlichen Cultur unterzogen werde."

(Fortsetzung folgt).

Von einer **renommirten, auswärtigen Fabrik** mit dem alleinigen Vertrieb betraut, offerire ich als vollständigen Ersatz für Rappkuchen

Palmkernmehl,

ein in **England** und **Frankreich** sehr beliebter **Futterstoff**, insbesondere für **Rindvieh, Schafe** und **Schweine**, mit Rt. 1. 29 Sgr. per Ctr. ab Lager und mit Rt. $1^{11}/_{12}$ bei Abnahme vom Bahnhofe.
Mit **Analyse** und näherer Auskunft stehe zu Diensten.

L. Manasse junr.,
Bollwerk 34.

Neue Stettiner

Pracht-Leihbibliothek

von

Frauenstraße 41. **C. Reige,** Frauenstraße 41.

Cataloge liegen zur gefälligen Einsicht aus.

Neue Papierhandlung.

Auf die **vorzügliche Qualität** meiner

Schreibebücher

erlaube ich mir die Herren Lehrer und Schulvorsteher, sowie Eltern besonders aufmerksam zu machen.
C. Reige. Frauenstraße 41.

Schreib- und Zeichen-Materialien.

Der
„Lahrer Hinkende Bote,"
sowie sämmtliche **Volks-, Haus-, Schreib-** und **Comtoir-Kalender** für
1869
vorräthig in **C. Reige's** Papierhandlung,
41. Frauenstraße 41.

Dabersche Winterkartoffeln
einige Wispel billig abzulassen kl. Domstraße 13.

Beste Holsteiner Austern,
Chester-Käse,
fromage de Brie, de Roquefort de Neüfchatel,
prima Holl. Rahm-, Emmenthaler, Schweizer, Limburger, Parmesan- und Kräuter-Käse

empfiehlt

L. T. Hartsch,

Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.

Gänsepökelfleisch,
Magdeburger Sauerkohl,
Spliss-Erbsen,
Teltower Rübchen,
Gänsesülze

empfiehlt

L. T. Hartsch,
Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

Dabersche Kartoffeln,
a Metze fünf **Dreier** Schuhstraße Nr. 1.

Eine perfekte Natherin wünscht einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres Rosengarten Nr. 17 bei **Wittwe Bartow.**

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel. Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind.
Bestellungen werden erbeten

im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**
a) im Innern der Stadt . . . . . — Rt. 20 Sgr.
b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen 1 . — .
c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen . . . . 1 . 15
d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen . . . . 2 . 15 .
II. Für den Transport eines **Flügels**
ad I. a) . . . . 1 . 5 .
ad I. b) . . . . 1 . 15 .
ad I. c) . . . . 2 . — .
ad I. d) . . . . 3 . — .
III. Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von . . . — . 10 .
VI. Desgleichen eines **Flügels** von . . — . 15 .

Vergrößerung von Photographien.

In meinem Atelier werden in neuerer Zeit, in Folge eines direkt aus Paris angeschafften ortoskopischen Vergrößerungs-Apparats, **Copien nach Lichtbildern, Oelgemälden, Pastellen von nicht mehr lebenden Personen** bis zur 12fachen Vergrößerung angefertigt und mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich bei sauberer Ausführung und vorzüglicher Retouche die billigsten Preise verspreche.

Ergebenst **Ludwig Friedländer,** gr. Domstr. 11.

Die billigste Buchhandlung der Welt!

Bücher-Preisherabsetzung!!

Interessante Werke u. Schriften.

Pracht-Kupferwerke!!

Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungslektüre u. v. a.
für jeden Bücherfreund und jede Bibliothek!!

zu

herabgesetzten Spottpreisen.

Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare, trotzdem die Preise so sehr ermäßigt.

1) **Körner's** sämmtl. Werke, vollständig in 2 Bänden, 2) **Historische Unterhaltungs-Bibliothek** beliebter Schriftsteller, in 25 Theilen, beide Werke zus. nur 1 Rt! — **Kaulbach's Album,** Pracht-Kupferwerk, groß Folioformat. Originalzeichnungen von Wilhelm v. Kaulbach nebst erklärendem Text, feinstes Velinpapier, eleg. geb. nur 35 Sgr! — **Flygare-Carlén's** Werke, enthaltend deren so beliebte **14** Romane, die hübsche deutsche Ausgabe in **100** Theilen, nur $3^5/_6$ Rt! (NB. Noch nie sind die so beliebten 14 Romane in 100 Theilen so billig offerirt). — 1) **Mithologi, illustrirte,** populäre, aller Völker, 10 Bände mit vielen Abbildungen, 2) Gedichte der Schöpfung, 2 Bände, mit den Kupfertafeln, beide Werke zusam. nur 55 Sgr! — 1) **Lessing's** Werke, sehr eleg. gebunden, 2) **Unterhaltungs-Magazin,** über **100** Romane, Novellen, Aufsätze 2c., mit 125 Illustr., Quart, beide Werke zusammen nur 1 Rt! — 1) Düsseldorfer Bildermappe, Quart, 2) Humoristisches Bilderalbum, Quart. beide Kupferwerke zusammen nur $1^1/_2$ Rt! — **Meyer's Universum,** weltberühmtes Pracht-Kupferwerk, mit den hunderten Stahlstichen, die beste Quart-Ausgabe, in 3 Prachtbänden mit Vergoldung, nur 3 Rt! (Werth das Vierfache). — **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bände, gr. Octav. nur $1^1/_2$ Rt! **Venedig** und **Neapel,** gr. Octav, 48 Prachtstahlstiche von Poppel und Kurz, nur $1^1/_2$ Rt! — **Herder's** ausgew. Werke, Original-Ausg. in 13 Bänden, Classiker-Format, eleg., nur $3^1/_2$ Rt! — **Byron's** compl. Works, 5 Bände (englisch) mit Stahlst., nur 50 Sgr! — **Walter Scott's** Romane (englisch), 10 Bde., größtes Octav elegant, nur $2^1/_2$ Rt! **Cooper's** Romane (englisch), 10 Bände, größtes Octav. elegant nur $2^1/_2$ Rt! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte Prachtausgabe, 50 Theile, mit **50** Kupfertafeln, nur $5^1/_2$ Rt! — 1) Herzensgeschichten, eleg. cart., 2) der Ehespiegel beide Bücher zusammen 1 Rt! — Die geheime Hülfe von Dr. Heinrich (versiegelt) 1 Rt! — 1) **Humboldt's Cosmos,** die Cotta'sche Originalausgabe in 4 Bänden, eleg.! 2) **Humboldt's** Erinnerungen, Briefe, Nachlaß 2c., elegant, 3) **Humboldt's** Ansichten der Natur, 2 Bände eleg. gebd., alle **3** Werke zusammen nur $4^1/_2$ Rt! — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die so beliebte Ausgabe in Classiker-Format vollst. in 12 Bänden, in reich vergoldeten Prachteinbänden, 2) **Büffon's Naturgeschichte,** 2 Bde. mit Hunderten Kupfern, 3) Deutsche Nationalliteratur in Wort und Bild, großes Prachtkupferwerk mit **90** feinen Illustrationen, herausgegeben von den bedeutendsten neuesten Schriftstellern, groß Folio, elegant, alle **3** Werke zusammen nur 3 Rt. 28 Sgr! — **Humboldt's** Reisen vollständigste Originalausgabe in 6 Bänden, elegant, nur 58 Sgr! — **Goro.** Wanderungen durch Pompeji, mit 20 Kupfertafeln, größtes Folio (antiquarisch) statt 12 Rt. nur 3 Rt! — **Hogarth's** sämmtliche Werke. **92** Kupfertafeln nebst vollständigem Text von **Lichtenberg,** Quart, eleg., nur $3^1/_2$ Rt! — **Lamartini's** Werke 45 Bde., Classikerformat, nur $3^1/_2$ Rt! — **Volger's** illustr. Naturgeschichte aller Reiche, groß Octav, mit über 1200 Abbildgn., nur 35 Sgr! — **Die Kunstschätze Wiens,** großes Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Perger, **sämmtliche Wiener Gemälde-Gallerien** enth., mit 108 meisterhaften Stahlstichen (Kunstblätter des Oesterr. Lloyd in Triest), 36 Theile größtes Quart Prachtausgabe, statt 30 Rt. nur 6 Rt! — **Die Kunstschätze Venedigs.** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, großes Prachtkupferwerk, dito, vom Lloyd in Triest, Text von Pecht, dito, nur 6 Rt! — **Löbe's** Landwirthschaft, 700 Octavseiten Text, mit 300 Illustrationen, nur 1 Rt! — **Das Weltall,** naturhistorisches Prachtkupferwerk, mit sämmtlichen Kupfern (Ton- und Farbendrucke), vollständig in 4 großen, starken Octavbänden, sehr eleg.! nur 2 Rt. 28 Sgr! — Der **Sternhimmel,** große populäre Astronomie von Dr. Klöden, größte Oct.-Ausg. nur 36 Sgr! — **Reisen im Orient,** von Dr. Koch, weltberühmte vorzügliche Reisebeschreibungen in 3 großen, starken Octavbänden, statt 7 Rt. nur 45 Sgr! — 1) **Taylor's** Reisen in Griechenland, 2) Nordische Reisen, 3) Reisen in Afrika, alle 3 Werke in den eleganten Octavausgaben, zusammen nur 44 Sgr! — 1) **Auerbach's** Dorfgeschichten, Original-Ausg. in 6 Bänden, 2) **Mügge's** Thomas Münzer, 3 Bände, beide Werke zus. nur 48 Sgr! — **Friederike Bremers's** Romane **72** Theile, nur $2^1/_2$ Rt! — **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausgabe, **128** Theile, nur $4^1/_2$ Rt! — **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausgabe **128** Theile nur $4^1/_2$ Rt! — Die Geheimnisse des Theaters, 10 Bände mit — Kupfertafeln — nur 3 Rt! — **Pölitz** große Weltgeschichte, neueste Auflage, 5 große Octavbände, 58 Sgr! — **Illustrirte Zeitung,** der vollständige Band, größtes Format, mit vielen 10 Oen Abbildungen, nur 1 Rt! (6 verschiedene vollständige Bände zusammen nur 5 Rt! — **Album** von Schleswig-Holstein mit 24 Pracht Stahlstichen, incl eleg. Mappe nur 1 Rt! — **Boz** (Dickens) ausgewählte illustr. Werke beste existirende deutsche Prachtausgabe, 25 Bände, großes Format mit ca. **100** Kupfertafeln, nur 3 Rt. 28 Sgr! — **Boz** ausgew. Romane gewöhnliche Ausg., 60 Theile, nur 2 Rt! — **Chevalier Faublas,** die vollständige deutsche Prachtausgabe in 2 Bänden, größtes Octav $2^1/_2$ Rt! — 1) **Saphir's** humor. Schriften, neueste Ausgabe, 2) Pariser Bälle und Balldamen mit color Titelbild, zusammen nur 1 Rt! — **Casanova's** Memoiren, die beste illustrirte Prachtausgabe in 17 Bänden, nur 8 Rt! — **Conversations-Lexikon,** großes allgemeines, neueste Auflage, vollständig in 15 starken Bänden, größtes Lexikon-Format, A—Z, statt 15 Rt. nur 6 Rt! — Die Geheimnisse des Schaffots, von Scharfrichter Sanson, 4 Bände, groß Octav, nur 28 Sgr! — Die Elenden von Victor Hugo, eleg. deutsche Oct.-Ausg. in 10 Bänden, Ladenpreis 10 Rt., nur 2 Rt! — **Album von 200 Ansichten, Städten,** Gebäuden, Sehenswürdigkeiten, auf **feinen** Stahlstichen, in Quart, mit vergoldeter Enveloppe, nur 1 Rt! — **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 starke große Octavbände, statt 15 Rt. nur 45 Sgr! — 1) **Byron's** sämmtliche Werke, beste deutsche Ausgabe, 12 Bände mit 12 Stahlstichen, 2) **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Octavbände, **beide** Werke zusammen nur 2 Rt. 28 Sgr., — **Bibliothek** deutscher Classiker 60 Bändchen mit den Portraits in Stahlstich zusammen nur 1 Rt!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c.

Geschäftsprincip. Jeder Auftrag wird sofort prompt und exact vollständig effectuirt, wie bereits seit über zwanzig Jahren. — Ein geehrtes Publikum wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands bitten ihre Ordres wiederum einzusenden an die

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung in Hamburg.
Geschäftslokalitäten Bazar 6 bis 8.

Petroleum-Lampen von Stobwasser!



In Folge ganz bedeutender Abschlüsse bin ich im Stande, dem geehrten Publikum eine

grossartige Auswahl von **Petroleum-Lampen**

zu bieten und die Preise dafür **extra billig zu stellen. — Jede Woche** treffen **neue Sendungen** dieses Artikels ein. Ich mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß **jede einzelne Petroleum-Lampe** den **Stempel** der **rühmlichst bekannten Fabrik** von **C. H. Stobwasser & Co.** trägt, und ich für die **Güte eines jeden bei mir gekauften Exemplars vollständigst Garantie leiste.** Langjährige Erfahrungen berechtigen mich, gerade dies **Fabrikat aufs Angelegentlichste** zu empfehlen. Die passenden Dochte, Cylinder, Glocken 2c. halte ich stets vorräthig. Aufträge von außerhalb werden sofort aufs Sorgfältigste ausgeführt. **Vollständige Preisbücher** beider Geschäfte versende auf Wunsch gratis und franco.

en gros
en detail
unter
Garantie.

A. Tœpfer, **Hoflieferant** Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen.
I. Lager Schulzen- u. Königsstr.-Ecke. II. Lager Kohlmarkt 12 u. 13.

Musikalien! Spottbillig!!

Garantie für Neu, tadellos und elegant!!

Gebet der Jungfrau . . . . . 4 Sgr.
Klosterglocken . . . . . 4 Sgr.
L'heure de la prière . . . . . 4 Sgr.
Douce Reverie . . . . . 4 Sgr.
Mazurca brillant . . . . . 4 Sgr.
Erhörte Gebet . . . . . 4 Sgr.
Richards, Marie . . . . . 4 Sgr.
—, Wandrers Traum . . . . . 4 Sgr.
—, Am Abend . . . . . 4 Sgr.
Pengali au reveil . . . . . 4 Sgr.
Carillon d. m. clocher . . . . . 4 Sgr.
Jungmann, Heimweh . . . . . 3 Sgr.
Mendelssohn, Frühlingslied . . . . . 3 Sgr.
Ascher, Dozia . . . . . 4 Sgr.
a belle amazone . . . . . 6 Sgr.
Alpenklänge . . . . . 6 Sgr.
Silberfischchen . . . . . 6 Sgr.
Schlacht bei Prag . . . . . 8 Sgr.

alle 18 Hefte zusammen nur 2 Thlr.

Für Violine ganz leicht:
Gebet der Jungfrau, Klosterglocken, Richards Marie zusammen nur . . . . . 8 Sgr.
Dieselben mit Pianobegleit zus. . . . . . 12 Sgr.
Potp. Robert, leicht . . . . . 6 Sgr.
„ Norma, „ . . . . . 6 Sgr.
Dieselben mit Pianobegl. . . . . . 12 Sgr.
Baillot, Violinschule . . . . . 15 Sgr.

Lehrer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Henry Engel in Hamburg.

Täglich fr. gepfl. **Veilchen, Camelien, Bouquets** und jeder Art Blumengewinde billig. Auswärtige Aufträge werden schnell befördert bei
W. Stolpe,
Paradeplatz 2.

Gicht und Rheumatismus

(in vielen Fällen auch Scropheln)

Was Teplitz, See- und russische Bäder, Elektrisiren, Jod und Einreibungen aller Art nicht bewirkten, ist durch **Gippét's Einreibung** in wenigen Tagen beseitigt.
Preis incl. Emball. und Gebr.-Anw. 1 Thlr. Alleiniges Depôt in Herrn **Behrendt's** Buchhandlung, Cammin a. d. Ostsee.

Große Preisermäßigung.

Um der überall herrschenden Theuerung

wirksam entgegen zu treten, verkaufe ich die

elegantesten Kleiderstoffe

jede Elle 2 bis 10 sgr. billiger wie überall,
Französisch gewirkte Long-Shawls,
pro Stück 5 bis 10 rtl. billiger wie bisher,
Jaquets, Paletots u. Mäntel
1 bis 5 rtl. unter den billigsten Marktpreisen, feine wollene Long-Shawls, Thybet- u. Stella-Tücher, Tischdecke, Handtücher, Leinewand, Federlein, Bettdrell, Bezügenzeug, Bettdecken, Gardinen, Zitze, Chiffon, Shirting, Dimiti, alles zu außerordentlich **billigen Preisen.** Jeder der **gut** und **billig** zu kaufen wünscht, bemühe sich von jetzt ab nur nach dem

billigen Laden Heiligegeiststr. 2.

Th. Ehlert.

Ueber Erkältung!
Ueber Erkältung!
Ueber Erkältung!
Ueber Erkältung!

Viele Krankheiten entspringen aus der Unkenntniß richtiger Behandlung und Lässigkeit bei Erkältungen, deren Folgen schon manchen blühenden Leib frühzeitig und unverhofft in's Grab gelegt. Möge daher Jeder das soeben erschienene nachstehende treffliche Werkchen sich zulegen, um bei Erkältungen eine richtige, naturgemäße und sichere Behandlung vorzunehmen, die, auf natürlichen, diätetischen Prinzipien beruhend, in dieser Schrift klar und leicht faßlich von einem bewährten Arzte zum Wohle Aller veröffentlicht wird. Das Werkchen ist betitelt:

Ueber Erkältung. Für Gebildete.
Mit Illustrationen.
Von Dr. Herm. Peters. Preis 10 Sgr.
und ist in allen Buchhandlungen zu haben.
Leipzig. **M. G. Priber.**

Physikalischer Apparat für höhere Lehranstalten zu verkaufen.

Eine Sammlung physikalischer Instrumente — aus der aufgelösten Dürener-Bergschule durch uns übernommen — steht zu verkaufen. — Die Instrumente sind von den renommirtesten Mechanikern angefertigt, wenig gebraucht und sehr gut erhalten, und sollen dieselben mit einem erheblichen Rabatt gegen den Einkaufspreis abgelassen werden. — Weitere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete, sowie der Herr Inspektor **Baackes** zu Bardenberg bei Aachen.

Das Curatorium der Bardenberger-Bergschule
L. Honigmann,
Direktor zu Höngen bei Aachen.

Sophagestelle

in allen Sorten empfiehlt billigst
C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 7.

Gute Geschäftsgegend!
Speicherstrasse Nr. 9 sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen** mit sämmtlichem Zubehör, nebst **Comptoiren** und **ausgezeichneten Geschäftsräumen** sofort zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.

Café de la bourse,

Schuhstraße 19—20, 1 Treppe hoch,
empfiehlt seine gute **Restauration** und **Billard** sowie nach Tisch eine Tasse **fl. Café,** ferner nehme ich zu Abendgesellschaften auch Bestellungen auf separirte Zimmer an.

Ergebenst **J. Pojawa.**

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 19. November 1868.
Vorstellung im Prämien-Abonnement.
Das Testament des großen Kurfürsten.
Schauspiel in 5 Akten von G. zu Puttlitz.